

ZAHNARZTPRAXIS ANNEGRET HEISE

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKT KINDERZAHNHEILKUNDE

Torstraße 93 10119 Berlin Tel. 030/449 66 15
www.zahnarztpraxis-heise.de

Kind und Zahnarzt

Hinweise für Eltern (von A.Gentz)

Liebe Eltern,

Kinder sind neuen Erfahrungen gegenüber besonders aufgeschlossen. Unser Ziel ist es, die kindliche Neugier und natürliche Kooperationsbereitschaft zu erhalten und zu fördern. Es ist daher wichtig, die kleinen Patienten kindgerecht an die Behandlung heranzuführen.

Wie sollten Sie Ihr Kind auf den ersten Besuch vorbereiten?

Je weniger Aufhebens Sie von der Angelegenheit machen, desto besser. Erzählen Sie Ihrem Kind, daß die Zähne angeschaut werden, damit sie gesund bleiben. Vermeiden Sie negative Formulierungen („Das tut nicht weh“) und sprechen Sie nicht über Ihre Erfahrungen beim Zahnarzt, wenn diese schlecht waren. Der erste Besuch dient dazu, das Kind mit der Praxis vertraut zu machen.

Was ist wichtig beim Besuch in der Praxis?

Selbstverständlich dürfen Sie Ihr Kind immer mit ins Zimmer begleiten. Es ist aber wichtig, daß Sie die folgenden Hinweise beachten:

Ihr Kind wird sich an die fremde Umgebung schnell gewöhnen, **wenn Sie uns die notwendige Führung überlassen.**

Kinder sind nicht in der Lage, auf zwei Erwachsene gleichzeitig zu hören!

Informieren Sie uns vor der Behandlung über Eigenheiten Ihres Kindes. Wenn Ihr Kind bereits Zahnschmerzen hat, beschreiben Sie uns möglichst genau die Beschwerden.

Danach aber:

Lassen Sie Ihr Kind in den Vordergrund treten.

Lassen Sie Ihr Kind antworten, auch wenn es manchmal etwas schiefe Antworten gibt.

Stören Sie die Arzt-Patientenbeziehung nicht durch Zwischenbemerkungen.

Manchmal sind es kleine Dinge, die große Unterschiede bewirken. Durch geeignete Wortwahl kann Ihrem Kind vieles nahe gebracht werden, ohne Furcht einzuflößen. Versuchen Sie nicht selbst, dem Kind die Behandlung zu erklären. So werden Widersprüche vermieden.

Ganz unsinnig ist es zu sagen:

„Mach nur noch einmal den Mund auf, dann ist alles fertig.“

Nur der Zahnarzt kann beurteilen, wie lange die Behandlung noch dauern wird.-

Sagen Sie auch nie:

„Nur noch einmal den Mund aufmachen, dann müssen wir nie mehr.“

Zum Zahnarzt muß man regelmäßig, ein Leben lang.

Ihr Kind soll lernen, sich auf die Aussagen Erwachsener zu verlassen.

b.w.

Helfen Sie Ihrem Kind, indem Sie Vertrauen zu Ihrem Zahnarzt haben.

Ist Ihr Kind ängstlich, weint es. Lassen Sie ihm Zeit, sich an uns und die fremde Umgebung zu gewöhnen.

Verschlimmern Sie seine Angst und Abwehr nicht dadurch, daß Sie ärgerlich werden oder übertriebenes Mitleid zeigen.

Weder Drohungen noch Versprechungen sind im Sprechzimmer angebracht.

Wenn Sie eine Behandlung durch unangemessene Versprechungen zu fördern versuchen, können Sie das Gegenteil bewirken, weil das Kind „Verdacht schöpft“.

Sind Sie selber unsicher, ängstlich, nervös - bleiben Sie lieber im Wartezimmer. Ihr Kind wird schneller Kontakt zu uns aufnehmen und mit ungeteilter Aufmerksamkeit der Behandlung folgen.

Fragen Sie nach der Behandlung **nie**:

„Hat es sehr weh getan? War es sehr schlimm?“

Sie verraten mit solchen Fragen eigene Ängste, zeigen dem Kind erneut Möglichkeiten zu unerwünschtem Fehlverhalten.

Loben Sie sein Durchhaltevermögen, seine Tapferkeit – stärken Sie sein Selbstbewußtsein.

Ihr Praxisteam Annegret Heise